



Geschichtsreise zu den Befestigungen im einstigen West- & Ostpreußen Masuren, Wolfsschanze, Danzig, Halbinsel Hel

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 7 Tage
- **Reisepreis:** 995,- EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 175,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **An- und Abreise:** Veranstalterbüro Ebersbach, Bahnhof Görlitz
- **Reise-Signat.:** WS - 2025
- **Teilnehmer:** 7 bis 16
- **Termin:** 21.04. bis 27.04.2025
06.10. bis 12.10.2025

Leistungen:

- ✓ An-/ Rückreise ab/an Veranstaltungsbüro sowie alle Transfers im Kleinbus lt. Programm
- ✓ 6 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 6x Frühstück, 3x Mittagsimbiss
- ✓ Deutsche Reiseleitung
- ✓ **Besichtigungen:** Stadtführungen in Danzig, Besichtigungen von Anlagen, Bunkern, Forts und Museen. Alle Besichtigungen sowie Führungen teils mit zusätzl. örtlichen Guides, Eintritte inkl.

Anforderungen: Rundreise mit kleinen Wanderungen und Erkundungen (max. 3 Std) im hügeligen Gelände. Stadtführung Danzig und Besuch Marienburg ca. 2,5 Std. Sie sollten ein wenig Ausdauer für die Fahrten und Transfers mitbringen.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Saueremann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Unterwegs zwischen den großen Masurischen Seen und der Ostsee

Diese Reise entführt Sie nicht nur in die reizvolle Landschaft des Oberlandes, des Ermlandes und Masurens, es ist auch eine Reise in die Geschichte der einstigen Provinzen Ost- und Westpreußen. Die einst strategisch wichtige Halbinsel Hel wurde 1920 infolge des Versailler Vertrages an Polen abgetreten. Bis 1939 entstand dann eine der bedeutendsten Küsten-Verteidigungsstellungen. Nach der Niederlage Polens wurde Hel weiter befestigt. Mehrere deutsche Küsten- und Flak-Batterien verstärkten die Verteidigung der Häfen von Danzig und Gdingen. Weiter führt Ihre Reise in die alte Hansestadt Danzig (Gdansk). Sie besuchen die Westerplatte, mit deren Beschuss durch das deutsche Kadettenschiff Schleswig-Holstein am frühen Morgen des 1. September 1939 offiziell der II. Weltkrieg begann. An den sieben Tage andauernden Widerstand der Verteidiger des polnischen Munitionsdepots auf der Westerplatte erinnern heute die Ruine der Kaserne, eine Ausstellung im einstigen Wachhaus Nr. 1 sowie mehrere Denkmäler. Zudem steht eine Besichtigung der wunderbar rekonstruierten Altstadt von Danzig auf dem Reiseprogramm und Sie können das Museum des II. Weltkrieges besuchen. Weitere Sehenswürdigkeiten entlang Ihrer Reiseroute sind die Weichselbrücken von Dirschau (Tczew) sowie die Marienburg (Malbork). Majestätisch erhebt sich die gewaltige Burg des Deutschen Ordens über dem Ufer des Flusses Nogat. Sie ist das größte Backsteinschloss weltweit und nach dem Prager Hradschin und dem Kreml in Moskau die drittgrößte Burganlage in Europa. Nach dem II. Weltkrieg war der gewaltige Komplex zu etwa 50 Prozent zerstört. Heute ist die Marienburg fast vollständig und originalgetreu rekonstruiert. Sie gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Tief in den Wäldern Masurens verstecken sich bis heute die Reste mehrerer ehemaliger Quartiere der deutschen Reichsregierung. Der Öffentlichkeit ist meist nur das Führerhauptquartier Wolfsschanze bekannt. Hitler hielt sich hier fast 1000 Tage auf. Zum Ende des Krieges wurden die

Anlage von der Wehrmacht gesprengt. Unzerstört blieben hingegen die Bunker des Oberkommando des Heeres im Mauerwald, von wo aus der Krieg gegen die Sowjetunion geleitet wurde. Weitere Hauptquartiere sind zum Beispiel die Feldkommandostellen der Reichskanzlei „Wendula“, der SS „Hochwald“ (bekannt als Schwarzschanze) oder der Luftwaffe.

Ein weiteres Zeugnis deutscher Geschichte in Ostpreußen ist der alte Masurische Kanal. 1910 begannen die umfangreichen Bauarbeiten, die auf Grund der zwei Weltkriege und der Weltwirtschaftskrise 1928 mehrmals unterbrochen wurden. Heute erinnern die riesigen Schleusen des unvollendeten Kanals an den Traum, die Großen Masurischen Seen mit der Ostsee zu verbinden. Geschichte geschrieben hat auch die Festung Boyen in Lötzen (Giżycko), die zwischen 1842 und 1875 erbaut wurde. Sie liegt an einer strategisch bedeutenden Landenge zwischen dem Löwentin- und Kissain-See (Niegocin- und Kisajno-See). Im I. Weltkrieg hielt sie einer langen Belagerung stand, und ermöglichte so die Mobilmachung für die Schlacht bei Tannenberg. Im II. Weltkrieg befand sich in der Festung ein Stützpunkt des militärischen Nachrichtendienstes und es waren unter Reinhard Gehlen Truppen der Abteilung „Fremde Heere Ost“ stationiert. Sie sind unterwegs von den Großen Masurischen Seen bis zur Ostseeküste und es erwartet Sie eine spannende Reise durch 700 Jahre wechselvolle Geschichte im Norden von Polen.

1.Tag: Anreise nach Giżycko (Lötzen)



Fahrt ab Veranstalterbüro über Görlitz und Liegnitz (Legnica) nach Giżycko (Lötzen). Unterwegs sind ein Fotostopp an den Überresten des einstigen Tannenbergdenkmals geplant und Sie besuchen ein Museum. Später machen Sie Halt an einem rekonstruierten Bunker.

Fahrzeit ca. 9 Std., Hotel, -/-/-

2. Tag: Besuch „Wolfsschanze“, Masurischer Kanal



Sie besichtigen das ehemalige Führerhauptquartier Wolfsschanze. Ab 1940 entstand die Anlage, die sich tief in den Wäldern und in einem teils sumpfigen Gebiet verbirgt. Die meisten Objekte und riesigen Bunker auf dem Gelände wurden allerdings bei der Sprengung durch deutsche Pioniere Ende 1944 zerstört. Das einstige Oberkommando des Heeres erkunden Sie im Anschluss. Etwa 30 Bunker, darunter zwei große allgemeine Luftschutzbunker, blieben erhalten. Die Anlage hatte insgesamt drei Bezirke. Sie erkunden das einstige Gelände von „Quelle“, wo der Generalquartiermeister mit seinen Verwaltungs- und Logistikhilfsstellen untergebracht war. Zudem sind Fotostopps an Schleusen des alten Masurischen Kanals geplant und wir zeigen Ihnen das frühere Schloss der Familie von Lehndorff. Außerdem erkunden Sie die Feldkommandostelle Hochwald der SS, die auch unter dem Namen Schwarzschanze bekannt wurde.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

3. Tag: Besuch Festung Boyen, Fahrt nach Elblag



Sie besichtigen die Festung Boyen in Giżycko (Lötzen). An der strategisch wichtigen Landenge zwischen Niegocin- und Kisajno-See entstand von 1847 bis 1855 die größte Festung in Masuren. Im August 1914 hielt sie die 2. Russische Armee auf und versetzte Paul Hindenburg dadurch in die Lage, die Truppen für die Schlacht bei Tannenberg zu mobilisieren.

Danach Weiterfahrt nach Elbląg (Elbing). Unterwegs halten Sie an der berühmten Wallfahrtskirche Heilige Linde und am Oberland-Kanal. Zudem ist eine Besichtigung des ehemaligen Jagdschlusses von Kaiser Wilhelm II. geplant.

Fahrzeit 3,5 Std., Hotel, F/-/-.

4. Tag: Besuch Marienburg, Brücke von Dierschau, Danzig



Heute besichtigen Sie die mächtige Marienburg. Der weltweit größte Backsteinbau zeugt noch heute von der Bedeutung des Deutschen Ordens. Majestätisch ragt die Anlage mit dem mächtigen Hochschloss und dem Palast des Hochmeisters am Ufer des Flusses Nogat empor. Im II. Weltkrieg wurde die Burg zusammen mit den vielen Forts, welche die Stadt Malbork umgeben, zur Festung erklärt. Am Ende des II. Weltkrieges war die Marienburg zu 60 Prozent zerstört. Sie wurde ab 1960 wieder fachgerecht restauriert und 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt. Später halten Sie an den Weichselbrücken. Die zwei Brücken, besonders die denkmalgeschützten Abschnitte der alten Weichselbrücke von 1857, sind ein einzigartiges Denkmal der Technik- und Zeitgeschichte. Am Morgen des 1. September 1939, ca. 45 Minuten vor den ersten Schüssen auf die Westerplatte, begann hier der II. Weltkrieg. Da die Innbesitznahme der strategisch wichtigen Brücken für die weitere Kriegsführung gegen Polen von höchster Wichtigkeit war, startete 4:33 Uhr ein Kommandounternehmen. Trotzdem gelang es dem polnischen Brückenkommmando, beide Brücken zu sprengen. Am Nachmittag erwartet Sie eine Führung (ca. 1,5 Std.) durch das wunderbar restaurierte Zentrum der alten Hansestadt Danzig.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

5. Tag: Westerplatte, Festung Weichselmündung, HI Hel



Ein Spaziergang führt Sie über die Gedenkstätte Westerplatte und Sie besichtigen die Festung Weichselmündung. Auf der Weiterfahrt zur Halbinsel Hel sind zwei Fotostopps geplant. Sie erkunden die Überreste einer alten polnischen Batterie mit Bunkern und erhaltenen Kanonen. Außerdem können Sie einen Blick auf den einstigen Beobachtungs- und Befehlsturms einer Torpedoversuchsanstalt im Meer werfen. Am Abend erreichen Sie die Halbinsel Hel.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-.

6. Tag: Halbinsel Hel



Sie besuchen ein Panzer- und Militärmuseum und gehen auf Entdeckungstour auf der Halbinsel Hel. Aufgrund der strategisch wichtigen Lage von Hel wurde Ende 1939 mit dem Bau einer schweren Küsten-Artillerie-Batterie begonnen. Bis 1941 errichtete man drei Geschützstellungen Kaliber 40,6-cm, einen Feuerleitturm und zwei Munitionslager. In einem der Bunker dokumentiert das Museum der Küstenverteidigung die militärische Geschichte von Hel und gedenkt außerdem der zahlreichen Opfer während der Evakuierung Ostpreußens 1945. Anschließend besichtigen Sie einige polnische Befestigungsanlagen, die bis 1939 zum Schutz der Kriegshäfen von Hel und Gdynia errichtet wurden. Sehr interessant sind die Küsten-Batterien, wo sich verschiedene Geschütze, Bunker und Feuerleitstände erhalten haben.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/-/-

7. Tag: Alte Hansestadt Torun (Thorn) und Rückreise



Ihre Reise endet mit einem Spaziergang am schönen Sandstrand entlang und durch den Wald. Dabei können Sie verschiedene Bunker erkunden. Im September 1939 sperrten vier polnische Kasematten die nur etwa 300 Meter breite Landbrücke zwischen der Danziger Bucht und der Ostsee und damit den Zugang zur strategisch wichtigen Küstenverteidigungsgruppe Hel. Danach Rückreise.

Fahrzeit ca. 8,5 Std., F/-/-.